Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 18 / 25 162
Schriftliche Anfrage

18. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)

vom 02. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 05. Oktober 2020)

zum Thema:
Mögliche Schließung der Postfiliale in der Angerburger Allee

und **Antwort** vom 19. Oktober 2020 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Okt. 2020)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.

Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Andreas Statzkowski (CDU)
über
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 18/25162
vom 02.10.2020
über Mögliche Schließung der Postfiliale in der Angerburger Allee

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Für den Postbereich fällt der Rechtsrahmen (im Wesentlichen das Postgesetz) und der Regulierungsbereich (im Aufgabenbereich der Bundesnetzagentur) allein in die Kompetenz des Bundes.

Die Schriftliche Anfrage betrifft insbesondere Sachverhalte, die der Senat nur zum Teil in eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Gleichwohl wurden die Deutsche Post AG sowie die Bundesnetzagentur um eine Stellungnahme gebeten. Diese wurden bei der Beantwortung berücksichtigt.

1. Wie beurteilt der Berliner Senat Berichte von Einzelhändlern, dass Mitarbeiter der Deutschen Post AG Gespräche vor Ort mit dem Ziel der Übernahme der Aufgaben der dortigen Postagentur geführt haben und dabei angekündigt haben, dass im Fall keiner Übernahme der Aufgaben mit einer Schließung der Filiale ggf. zum Ende des Jahres zu rechnen ist?

Zu 1.: Der Senat hat hierzu keine Kenntnisse und kann demzufolge keine Beurteilung vornehmen. Es steht der Deutschen Post AG - wie auch allen anderen Postdienstleistern in Deutschland - frei, ob sie ihre Filialen mit eigenem Personal oder in Form einer Agentur in anderen Einzelhandelsgeschäften betreibt.

Die Stellungnahme der Deutschen Post AG lautet wie folgt:

> *„Bis auf zwei Ausnahmen (im Dt. Bundestag und in der Konzernzentrale der DP in Bonn) betreibt die DP bundesweit alle Filialen im Partnermodell, d. h. mit Gewerbetreibenden und Einzelhändlern. Die Postfiliale in Berlin in der Angerburger Allee ist eine sogenannte Interimsfiliale, mit angemieteten Räumlichkeiten und Mitarbeitern der Deutschen Post. Diese wurde im März 2013 als Nachfolge-Filiale für die geschlossene Partner-Filiale eingerichtet. Seinerzeit und bis zum heutigen Zeitpunkt ist es leider an diesem Standort nicht gelungenen, einen geeigneten Einzelhändler oder Gewerbetreibenden im Umfeld für eine Kooperation zu gewinnen.*

Dennoch sind wir weiterhin bestrebt, dort wieder eine Partner-Filiale zu eröffnen und dann unseren Kunden die Postdienstleistungen auch wieder zu handelsüblichen längeren Öffnungszeiten anzubieten. Daher sind unsere erfahrenen Mitarbeiter vor Ort turnusmäßig unterwegs und führen Gespräche mit potentiellen Geschäftsinhabern."

2. Wie beurteilt der Senat von Berlin die Versorgungssituation mit Dienstleistungen der Deutschen Post AG falls die Postagentur geschlossen werden würde?

Zu 2.: Die Post-Universaldienstleistungsverordnung (PUDLV) sieht vor, dass in allen Gemeinden mit mehr als 2.000 Einwohnern mindestens eine Postfiliale/Agentur vorhanden sein muss. In Gemeinden mit mehr als 4.000 Einwohnern ist grundsätzlich zu gewährleisten, dass in zusammenhängend bebauten Gebieten eine Filiale/Agentur in maximal 2.000 Metern für die Kundinnen und Kunden erreichbar ist. Gesetzliche Regelungen zur Erreichbarkeit der Filialen (z. B. Anbindung an den ÖPNV, Verfügbarkeit von Parkplätzen o. ä.) gibt es nicht.

Nach Aussage der Deutschen Post AG, wird es in dem benannten Bereich/Standort auch weiterhin entweder eine Interimsfiliale oder eine Partner-Filiale geben, siehe dazu auch die Antwort zu 1.. Vor diesem Hintergrund sind keine Zweifel an der Versorgungssituation erkennbar.

3. Inwieweit ist bei der Beurteilung die Tatsache von Bedeutung, dass im benachbarten Gebiet der ehemaligen britischen Siedlung mit einer erheblichen Verdichtung zu rechnen ist und damit deutlich mehr Personen im Umfeld der jetzigen Postagentur leben werden?

Zu 3.: Hierzu liegen dem Senat keine weitergehenden Erkenntnisse – neben der Stellungnahme der Deutschen Post AG vor. Hierzu heißt es in dieser:

„Die DP prüft ständig die Kundennachfrage in ihren Partner-Filialen und reagiert darauf entsprechend mit mehr Personal oder Verlängerung der Öffnungszeiten. Auch die zusätzliche Einrichtung von Paketshops und Packstationen im Umkreis von stark frequentierten Filialen ist eine Möglichkeit, auf erhöhte Kundenfrequenz zu reagieren."

Ihre Prognose/Vermutung einer erheblichen Verdichtung wird also bei dem Betrieb und ggf. zusätzlichen Einrichtungen für Postdienstleistungen berücksichtigt.

4. Wie beurteilt der Senat die Tatsache, dass nach mehreren Jahren der Verneinung von Schließungsabsichten unlängst das Postamt in der Ratzeburger Allee/Rüsternallee geschlossen wurde?

Zu 4.: Die Schließung der Filiale in der Ratzeburger Allee dürfte keine Auswirkungen auf die Einhaltung der Vorgaben der PUDLV haben. Durch die bestehenden Postfilialen in der Reichsstr. 36, 14052 Berlin und am Theodor-Heuss-Platz 4, 14052 Berlin dürften die Entfernungsvorgaben eingehalten werden. Weitergehende Kenntnisse zu den Hintergründen hat der Senat hier ebenfalls nicht. Von Seiten der Deutsche Post AG heißt es dazu:

„Bei dieser Filiale handelte es sich um eine Partner-Filiale, die durch die Deutsche Postbank betrieben wurde und die Postbank als Partner den Vertrag mit der DP (bereits zum 24.10.18) gekündigt hat. Als Ersatz für diesen Standort wurde eine Partner-Filiale beim Geschäftsinhaber „Presse-Tabak am Brixplatz" in der Reichsstr. 36 eingerichtet."

5. Wie beurteilt der Berliner Senat die Tatsache, dass das nächste Postamt dann zukünftig in der Soorstraße zu finden wäre?

Zu 5.: Da es zu keiner ersatzlosen Schließung kommt, siehe Antwort zu 1., ist eine diesbezügliche Beurteilung nicht erforderlich.

Hierzu übermittelte die Deutsche Post AG folgende Antwort:

> *„Die Deutsche Post und die Postbank pflegen eine langjährige Filial-Partnerschaft. Standortschließungen der Postbank kompensiert die DP durch den Ausbau ihres Partner-Filialnetzes. Dabei wird neben der Abdeckung der lokalen Kundennachfrage auch die Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Vorgaben berücksichtigt. Finanzdienstleistungen gehören nicht zum Infrastrukturauftrag.“*

6. Wie beurteilt die Verkehrssenatorin die verkehrliche Anbindung von Nutzern und Nutzerinnen des ÖPNV von der Angerburger Allee das Postamt erreichen zu können und den damit verbundenen zusätzlichen Zeitaufwand?

Zu 6.: Das Wohngebiet Angerburger Allee ist durch den S-Bahnhof Pichelsberg (S-Bahn-Linien S3 und S9) und die Bushaltestelle Scholzplatz (Buslinie M49) gut an den öffentlichen Nahverkehr angebunden. Mit beiden Verkehrsmitteln sind Direktverbindungen zu anderen Postfilialen möglich. Der zusätzliche Zeitbedarf ist von unterschiedlichen Faktoren abhängig (z.B. konkreter Wohnort, Möglichkeit der Kopplung mit anderen Wegen) und kann vom Senat nicht beurteilt werden.

7. Wie beurteilt der Berliner Senat die Tatsache, dass das Postamt in der Soorstraße schon jetzt völlig überlastet ist und regelmäßig lange Wartezeiten für die Bürger und Bürgerinnen zu verzeichnen sind?

Zu 7.: Eigene Kenntnisse des Senats zu der geschilderten Situation liegen nicht vor. Die zuständige Bundesnetzagentur stellt hierzu auf Nachfrage klar:

> *„Beschwerden zu einer möglichen Überlastung der Postfiliale in der Soorstraße 61-62 liegen der Bundesnetzagentur nicht vor. Hier ist zudem darauf hinzuweisen, dass in der näheren Umgebung der Soorstraße 61-62, nämlich am Theodor-Heuss-Platz 4, 14052 Berlin (400 m entfernt) und in der Rognitzstr. 10, 14057 Berlin (550m entfernt) zwei weitere Postfilialen zur Verfügung stehen, auf die Kunden ausweichen können.“*

Die Deutsche Post AG erklärt dazu, dass die Filiale in der Soorstraße als Partnerfiliale durch die Postbank betrieben wird, diese erklärt dazu, dass die Filiale nach Personaldimensionierung aktuell voll besetzt ist. Eine Neubemessung steht unmittelbar bevor. Ansonsten verweist die Postbank, wie auch die BNetzA auf die umliegenden Möglichkeiten.

Berlin, den 19. Oktober 2020

In Vertretung

Christian R i c k e r t s
.....
Senatsverwaltung für Wirtschaft,
Energie und Betriebe